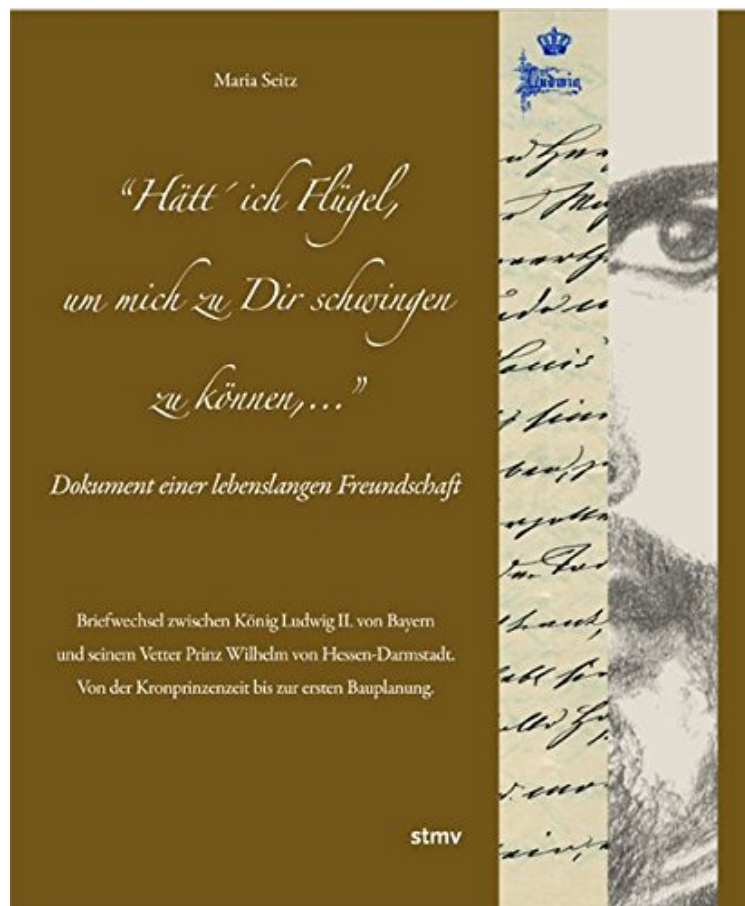


(Download pdf ebook) Htt` ich Flgel, um mich zu Dir schwingen zu knnen ... Dokument einer lebenslangen Freundschaft: Briefwechsel zwischen Knig Ludwig II von Bayern ... Kniglichen Hoheit Herzog Franz von Bayern

## Htt` ich Flgel, um mich zu Dir schwingen zu knnen ... Dokument einer lebenslangen Freundschaft: Briefwechsel zwischen Knig Ludwig II von Bayern ... Kniglichen Hoheit Herzog Franz von Bayern

Von Maria Seitz

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #450598 in BcherVerffentlicht am: 2011-05-19Abmessungen: 9.13 x .91b x 7.52l, Einband: Taschenbuch252 Seiten | File size: 48.Mb

Von Maria Seitz : Htt` ich Flgel, um mich zu Dir schwingen zu knnen ... Dokument einer lebenslangen Freundschaft: Briefwechsel zwischen Knig Ludwig II von Bayern ... Kniglichen Hoheit Herzog Franz von Bayern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Htt` ich Flgel, um mich zu Dir schwingen zu knnen ... Dokument einer lebenslangen Freundschaft: Briefwechsel zwischen Knig

## Ludwig II von Bayern ... Kniglichen Hoheit Herzog Franz von Bayern:

Kurzbeschreibung  
Gruwort Seiner Kniglichen Hoheit Herzog Franz von Bayern  
Der vorliegende Briefwechsel Knig Ludwig II. von Bayern und seines Darmstdter Cousins Wilhelm Prinz von Hessen und bei Rhein aus den Jahren 1861 bis 1868 ermnglicht dem Leser neue Einblicke in die Jugendzeit des bayerischen Knigs. Beide Prinzen sind im Jahr 1845 geboren und ihre Mtter waren Schwestern. ber die verwandtschaftliche Beziehung hinaus verband sie eine tiefe persnliche Freundschaft, die sich in dem vertrauensvollen und unverstellten Austausch ihres Briefwechsels offenbart. Die jungen Prinzen verbindet schon frh die Liebe zu Theater und Bhnenszenierungen. Ludwigs Freude daran, andere reich zu beschenken, reicht schon in die frhe Jugend zurck. Er schildert idyllisch ein harmonisches Familienleben mit den Eltern und beschreibt detailliert sommerliche Urlaubstage im Gebirge, Weihnachtsvorbereitungen, Theatererlebnisse und festliche Veranstaltungen bei Hofe. Die Briefe widerlegen das gelufige Bild einer lieblosen und traurigen Kindheit in Mnchen. Nach dem Regierungsantritt Knig Ludwig II. im Jahr 1864 bleibt die enge persnliche Beziehung weiter bestehen, doch Prinz Wilhelms humorvollen Schilderungen unbeschwertem Studentenlebens und seiner Reisen lassen die groe Verantwortung, die auf den Schultern des knapp zwanzigjhrigen Freundes, der schon Knig von Bayern wurde, umso deutlicher erkennen. Die Briefe Ludwigs von 1867 und 1868 sind von besonderem Interesse. Es werden darin seine unerfllten Reise wnsche nach Rom und Jerusalem und seine erfolgte Reise nach Paris angesprochen, aber auch die persnliche Einschtzung politischer Probleme. Dem Freund teilt er sich schon 1868 ber seine Bauabsichten mit. Die Briefe Ludwig II. nach 1869 sind nicht erhalten, da Prinz Wilhelm der Bitte des Knigs um Diskretion nachkam. Der Briefwechsel wurde, wie die erhaltenen Briefe Wilhelms belegen, bis 1886 fortgesetzt und bezeugen die lebenslange, herzliche Freundschaft. Ich wnsche der Verffentlichung dieses Briefwechsels ein zahlreiches Lesepublikum. Die vorgestellten Briefe erlauben interessante und auch überraschende Einblicke in Alltag und Gedanken des Kronprinzen und Knigs Ludwig II. von Bayern.  
Nymphenburg, im Mai 2011